

Knallbunt, aber auch kritisch und vor allem kreativ

25 Jahre jung: Der Förderverein Arbeit, Umwelt und Kultur lädt am Samstag zum Kulturabend und am Sonntag zum großen Familienfest ein

VON BEATRIX OPRÉE

Herzogenrath. Kritisch und knallbunt soll der Kulturabend werden, zu dem die Jubiläumsbörsianer am Samstag, 2. Mai, unter Schirmherrschaft der Landtagsabgeordneten Eva-Maria Voigt-Küppers in die Aula des Schulzentrums einladen. Moderiert von den „Strunx“-Veteranen Rudi Zins und Manni Hammers verspricht das Ganze, ein hintergründig-munterer Event zu werden. Und das ist ganz im Sinne der Macher in der Recyclingbörse, die auf 25 wechselvolle Jahre zurückblicken – und trotz mancher Rückschläge das stete Wachstum der Arbeitsloseninitiative voran getrieben haben. „Das war's noch nicht, da geht noch was“ lautet das kampfeslustige Festmotto.

Aufruf zur Demo

Ganz ihrer Tradition folgend, nehmen die Börsianer am Tag vorher, dem 1. Mai, an der zentralen Gewerkschaftsdemonstration teil, zu der sie auch ihrerseits einladen: 10 Uhr, DGB-Haus in Aachen, Dennebartstraße.

Das große Börsen- und Familienfest mit Praxisworkshops unter dem Motto „Made in Herzogenrath“ steigt am Sonntag, 3. Mai, im Gebrauchtgüterkaufhaus „Patchwork“. Grund zum Feiern gibt es,



An der Haltestelle für Nachhaltigkeit: (v.l.) „Patchwork“-Leiter Werner Wilfing, Nähwerkstatt-Leiterin Martina Bredohl, Martin Pier, Referent im Büro der Regionaldekanen, Ludwina Hupfauer vom Nell-Breuning-Haus, KAB-Sekretärin Agnes Schnieders, Anne Weisshaupt von „Pro Arbeit“, Wilfried Hammers, Fördervereinsvorsitzender, Alfons Bäumer, Vorsitzender des Katholikenrats Aachen-Land, Hans-Michael Peinkofer, 2. Vorsitzender des Fördervereins, sowie Andrea Kever, Geschäftsführerin der Recyclingbörse.

Foto: Beatrix Oprée

auch wenn sich nach zweieinhalb Jahrzehnten unermüdlichen Einsatzes Ernüchterung offenbart.

Wilfried Hammers: „Der hohe Sockel an Langzeitarbeitslosigkeit in der Städtereion schmilzt nicht. Jeder redet von hoher Beschäftigungsquote, aber keiner fragt nach dem Rest.“ Die Sorge um die Langzeitarbeitslosen werde den Initiativen überlassen, konstatiert der Vorsitzende des Fördervereins für Arbeit, Umwelt und Kultur in der Region Aachen ein „Gefühl des Alleingelassenseins“: „In den Kommunen wird über Langzeitarbeitslosigkeit kaum noch geredet, das Thema ist gar nicht mehr präsent! Offenbar verlasse man sich auf den Dienstleister Agentur für Arbeit. Seit Jahren aber herrsche eine unetete Fördersituation, verweist er

auf das jüngst aufgelegte Programm „Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV), dessen Topf nun, lange vor dem avisierten Zeitpunkt, leer sei. Mit Generierung von Arbeitsplätzen habe dies nichts zu tun. Hammers: „Es geht nicht um Daueralimentierung: Menschen sollen wieder Akteure ihres eigenen Lebens werden können!“

Über die Schirmherrschaft der Landtagsabgeordneten indes freut er sich – einen neuen, landesweiten Verband der Initiativen im Blick, um speziell im Zuge des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wieder Gewicht zu bekommen. Damit die Initiativen vor Ort, die einst die

Recyclingidee anstießen und mit Leben füllten, auch weiter daran teil haben können. Die Börsianer

leben von Kooperationen. Seit vielen Jahren mit dabei sind etwa die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) und das Nell-Breuning-Haus (NBH). Der KAB-Jahresschwerpunkt „Gut wirtschaften“ passt bestens in den Rahmen des Börsenfestes. „Es geht um die Frage, wie gute und nachhaltige Wirtschaft aussehen muss, um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen“, erläutern KAB-Sekretärin Agnes Schnieders und Ludwina Hupfauer, pädagogische Mitarbeiterin im NBH. So werden die beiden am Sonntag im „Patchwork“ eine Haltestelle aufbauen, an der die Besucher ihre Ziele angeben können. „Und wer keine Perspektive hat, der kann eine Fahrkarte lösen“, sagt Schnieders. Auch sie geht ins Gericht mit dem System: „Es herrscht eine Haltung in der Politik, man könne sich einen Bodensatz Langzeitarbeitsloser leisten.“ In zehn Jahren Hartz IV sei die Zahl der Hilfeempfänger gestiegen. „Gut, dass es solche Projekte wie die Recyclingbörse gibt“, sagt sie: „Hier bekommen Menschen ihre Würde zurück!“

Hans-Michael Peinkofer, Geschäftsführer des Fördervereins, appelliert derweil an das Engagement junger Leute aus dem rund 60-köpfigen Verein: „Damit unser Projekt auch noch eine Zukunft hat!“

Anspruchsvolles Programm und leckeres Buffet

Tickets für den Kulturabend (Einlass ab 19.30 Uhr) gibt es in den Buchhandlungen Katterbach, an der Infothek im Rathaus, im DORV-Laden Pannesheide, im „Grenzenlos“, Kleikstraße 81, und im „Patchwork“, Kirchrather Straße 141-143, und unter ☎ 02406/79710. Das Programm: Hejo Schenkelberg, Akkordeon; „Muita Merda“, Kabarett; Hans Brandt, Musik am Flügel; Kotatku, koreanische Trommelmusik;

Udo S. Punkt, Folk; Soultag, Blues und Soul. Dazu gibt es Feines am Buffet vom DORV-Catering. Alles zusammen für 20 Euro pro Person.

„Keiner kann alles – keiner kann nichts“: Workshops von Kunsthandwerk über Upcycling bis Musik und Tanz gibt es beim Börsenfest am Sonntag von 11 bis 18 Uhr im Patchwork. Infos und Anmeldung: <http://www.nbh.de/veranstaltungen/>

Solidaritätskollekte für die Initiativen im Bistum

Einmal jährlich wird für die Arbeitslosenprojekte im Bistum Aachen gesammelt. Die Solidaritätskollekte mit zahlreichen Aktionen ist am 9./10. Mai unter dem Motto „Weil Arbeit nicht vom Himmel fällt, sind wir gefragt“.

Gespendet werden kann zudem auf das Konto Nr. 105074 bei der Pax-Bank Aachen, BLZ 370 601 93, Name des Kontos: Solidarität für Ar-

beit. Als Verwendungszweck für Spendenquittungen Name und Anschrift eintragen.

„Kirchliche Arbeitslosenarbeit erhebt den Anspruch, die Betroffenen besonders stark in ihrer Würde anzunehmen und zu fördern – knapper staatlicher Unterstützung zum Trotz“, sagt Anne Weisshaupt, Projektstelle „Lobbyarbeit für Langzeitarbeitslose“ bei „Pro Arbeit“.